

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

viele Erzieher/innen waren mit ihrem Interesse an einem weiterführenden oder berufsbegleitenden Studium zur Frühen Kindheit bislang am fehlenden Angebot gescheitert. Seit dem Jahr 2004 wächst in Deutschland die Angebotspalette frühkindlicher Studiengänge – an inzwischen über 60 Hochschulen. Die große Nachfrage belegt das Bedürfnis vieler Erzieher/innen, sich auf akademischem Wege weiterzuqualifizieren. Das ist erfreulich und bietet berufliche und persönliche Entwicklungen, wie sie in diesem Bereich vor noch nicht allzu langer Zeit undenkbar waren. Wir erinnern uns: Der Begriff Bildung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und die entsprechenden Bildungspläne kamen vor der ersten Pisa-Studie (2000) – die internationalen Schülerleistungen verglich – gar nicht vor. Vergleichsweise rasant erscheint uns nun die Entwicklung hin zur Akademisierung der Erzieher/innen.

Wie wir in der Vorbereitung des Heftes erfahren konnten, hat diese Weiterentwicklung erhebliche Auswirkungen in der Praxis. Konkurrenzgefühle, Unsicherheiten, Abgrenzung und Besserwisserei in den Teams bleiben nicht aus, werden aber (noch) nicht öffentlich diskutiert. Zu groß scheint die Furcht zu sein, sich bloßzustellen. Wie geht es der Erzieherin, die 25 Jahre lang in der Kita gearbeitet hat, jedoch nicht studieren kann oder will? Wie begegnet sie der Praktikantin aus einem Bachelor-Studiengang? Wie verhält sich die Bachelor-Praktikantin gegenüber der Erzieherin, wenn sie feststellt, dass einiges anders läuft, als sie es im Studium lernt?

Hier sind Träger und die Leitungen der Einrichtungen gefragt, die ihre Teams vorbereiten und unterstützen. Sie müssen dafür Sorge tragen, dass unterschiedliches Wissen in der Arbeit zur Entfaltung kommen kann. Notwendig ist die Verzahnung des hochschulischen Ausbildungsanspruchs mit dem Handlungswissen der pädagogischen Praxis. Noch liegen zu wenig Erfahrungen und Erkenntnisse über Berufslaufbahn, Anerkennung und Praxiseinsatz der unterschiedlich Qualifizierten vor. Ganz sicher aber enthält die diversifizierte Ausbildung reichlich Potenzial zur persönlichen Entwicklung und fachlichen Qualifizierung Kita-Arbeit.

Bei der Zusammenstellung der Heftthemen unterstützte uns **Bernhard Eibeck**.

*Herbert Vogt      Jutta Hauses*

SCHWERPUNKT

## Erzieher/innen studieren

### ■ PERSPEKTIVEN

Thomas Rauschenbach

- 4 Das Qualifikationsparadoxon Erzieherin**  
Ein Berufsprofil zwischen Mütterlichkeit und Akademisierung

Andreas Hirsch · Anke Koallick · Nicole Würth ·  
Carmen Huser

- 7 „Ohne Studium hätte ich mir diese Arbeit  
nicht zugetraut.“**  
Neue Herausforderungen für Erzieher/innen

Christine Speth

- 10 Müssen Erzieherinnen studiert haben?**  
Der Bologna-Prozess und seine Auswirkungen

### ■ WERKSTATT

Sonja Hees

- 18 Altbewährtes trifft auf ...**  
Brauchen wir studierte Frühpädagogen in der  
Kindertagesstätte?

- 30 Frühpädagogik studieren**  
Bachelor- und Masterstudiengänge im Überblick

Mike Breitbart

- 32 Der Verbundstudiengang**  
Ein Modell für die Kooperation zwischen Fachschule  
und Hochschule

Annette Ullrich · Detlev Vogel

- 38 Frühpädagogik braucht eine praxisnahe  
Ausbildung**  
Ein Blick in das Ausbildungssystem der Schweiz

## 32 Der Verbundstudiengang

In Hessen haben Interessierte seit 2007 die Möglichkeit sich innerhalb des Studiengangs „Bildung und Erziehung in der Kindheit“ zugleich den Abschluss zur Erzieherin als auch zum Bachelor of Arts zu erwerben. **Mike Breitbart** schreibt über die Erfahrungen im ersten Durchlauf des Modellprojektes. Fachschulen und Fachhochschulen kooperieren miteinander, die Ausbildungsstruktur gliedert sich in 15 Module, welche die Studierenden an unterschiedlichen Lernorten absolvieren.

## 23 Akademischer Nachwuchs für die Wissenschaft

Gerade noch war das Thema frühkindliche Bildung ein wenig beachteter Bereich in der wissenschaftlichen Forschung. Inzwischen gibt es eine Vielzahl unterschiedlichster Qualifizierungsmöglichkeiten auf Hochschulniveau für Erzieher/innen. Wer aber lehrt dort und mit welcher Ausrichtung? **Andrea Binder** erläutert die Initiative der Robert Bosch Stiftung, die wissenschaftlichen Nachwuchs in einem Forschungskolleg auf die fundierte Lehre vorbereitet und qualifiziert.

## ■ KONTEXT

Rahel Dreyer

### 12 **Kindheitspädagogin versus Erzieherin!?**

Werdegang von klassischen und neuen Akteuren im Feld der Kindertagesbetreuung

### 17 **Sich informieren**

BAG BEK – Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung und Erziehung Frühe Kindheit

WiFF – Weiterbildungsinitiative Frühpädagogischer Fachkräfte

Charis Förster

### 20 **Europäische Studienabschlüsse im Bereich Frühe Kindheit**

Inwieweit ist eine gegenseitige Anerkennung möglich?

Andrea Binder

### 23 **Akademischer Nachwuchs für die Wissenschaft**

„Das Forschungskolleg Frühkindliche Bildung“ der Robert Bosch Stiftung

Peer Pasternack

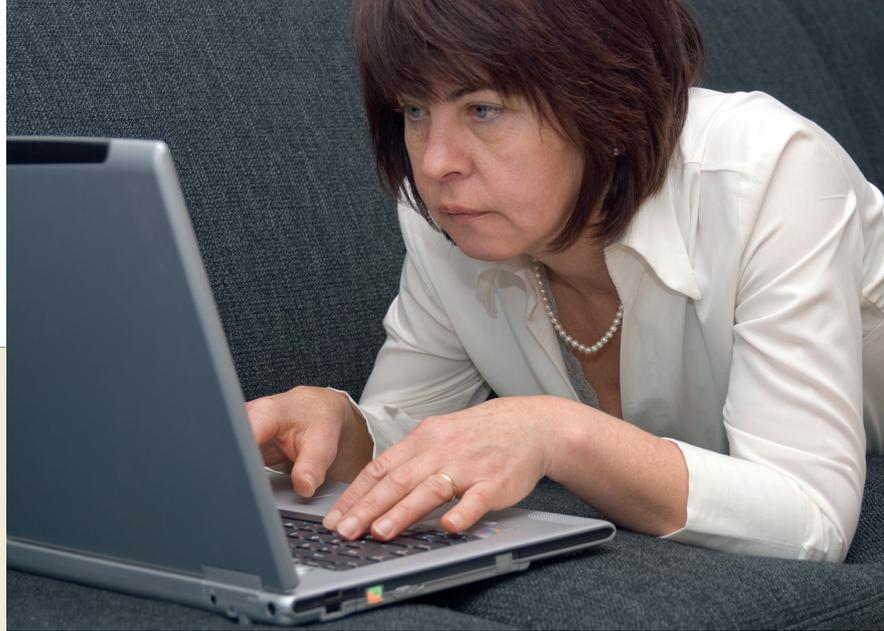
### 26 **Neue Qualität?**

Die frühpädagogischen Hochschulstudiengänge

Norbert Neuß · Katharina Lorber

### 35 **Kompetenzen vernetzen**

Wenn die Lernorte Hochschule und Praxis kooperieren



## ■ SPEKTRUM

TPS-PORTRAIT

Herbert Vogt

### 40 **Jesper Juul, der Ungehorsame**

Der bekannte Familientherapeut tritt unermüdlich für eine neue Erziehungskultur ein

Michael Schrader

### 44 **Wo Qualität draufsteht, ist auch Qualität drin – oder?**

Qualitätsentwicklung und Qualitätsprüfung mit dem Bundesrahmenhandbuch der BETA

ERZIEHUNG IN DER WEITEN WELT

Martina Ruggeri-Neuscheler

### 48 **Lirum Larum – Giardinio dell'infanzia**

Der „Garten der Kindheit“ in Sizilien

52 Informationen

53 BETA aktuell

54 Rezensionen

55 Wörterbuch · Vorschau

56 Termine · Impressum

Illustration auf der Rückseite: Manuela Olten

Titelfoto: shotshop